

**BERICHT ÜBER
DAS GESCHÄFTSJAHR 2018**

HUK24 AG



19. Geschäftsjahr

Aufsichtsrat

Klaus-Jürgen Heitmann	Sprecher des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg, Vorsitzender
Dr. Jörg Rheinländer	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Würzburg, stv. Vorsitzender
Daniel Thomas	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Ebersdorf

Beirat

Heinz-Werner Kramer	Diplomtheologe, Freiburg, Vorsitzender
Dr. Bernd Halstenberg	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin, stv. Vorsitzender
Norbert Bachmann	Regierungsrat, Rheurdt
Claus G. Bartels	Dipl.-Finanzwirt (FH), Rodenbach
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender i. R., Murnau am Staffelsee
Dr. Ulf Garbotz	Regierungsdirektor, Remagen
Christiane Gieß	Leitende Regierungsdirektorin, Duisburg
Dr. Stefan Jordan	Kriminaldirektor, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Carsten Knauer	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt
Detlef Köhler	Dipl.-Volkswirt, Mammendorf
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach
Michael Laub	Versicherungsfachmann, Hauptmann a. D., Ruschberg
Nico Lützel	Dipl. oec., Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Düsseldorf
Thomas Müller-Hareiner	Sachbearbeiter an der Außenstelle Köln, Montabaur
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr, Hamburg
Angelika Pendzich-von Winter	Ministerialrätin, Kleinmachnow
Barbara Saunier	Geschäftsführerin Beiersdorf Shared Services, Hamburg
Max Schmidt	Studiendirektor a. D., Bruck
Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln
Dr. Edmund Schwake	Unternehmensberater, Weissach
Prof. Dr. Meike Tilebein	Universitätsprofessorin an der Universität Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen, ab 08.06.2018
Prof. Dr. Michaele Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Klaus Wittmann	Polizeihauptkommissar, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schernfeld

Vorstand

Detlef Frank
Dr. Uwe Stuhldreier

Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel	Gräfenroda
---------------	------------

Geschäftsjahr 2018 im Überblick

Die HUK24 erreichte erneut durch ein weiterhin sehr positives Neugeschäft Bestands- und Beitragszuwächse weit über der Marktentwicklung hinaus. Die Gesellschaft weist vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 80,5 (Vorjahr: 44,4) Mio. € aus. Nach einer erneuten, aber gegenüber dem Vorjahr etwas verminderten Zuführung zur Schwankungsrückstellung, ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 56,4 (Vorjahr: 15,8) Mio. €. Bei einem rückläufigen Ergebnis aus Kapitalanlagen betrug das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 67,0 (Vorjahr: 30,7) Mio. €. Insgesamt liegt nach Steuern ein positives Ergebnis vor Ergebnisabführung von 44,9 (Vorjahr: 19,0) Mio. € vor.

Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

In der Kraftfahrtversicherung entwickelte sich das Neugeschäft der HUK24 leicht über der Prognose, in den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sach sowie in der Rechtsschutzversicherung im Rahmen der Erwartungen. Deutliche Zuwächse der Beiträge und Bestände wurden erwartungsgemäß in allen Bereichen verzeichnet. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle entwickelten sich leicht unter der Prognose. Das Kapitalanlagenergebnis entwickelte sich plangemäß, das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag deutlich über der von der Gesellschaft angenommenen Entwicklung.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK24 betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungsbranche:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief und Auslandsschaden-Schutzversicherung)
- Unfallversicherung (Einzel- und Kinderunfallversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Tierhalter-, Bauherren- und Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Glasversicherung
- Beistandsleistungsversicherung (Unfallmeldedienst)
- Rechtsschutzversicherung
- Vermittlung von privaten Lebens- und Krankenversicherungen, Auslandsreisekrankenversicherungen sowie weiteren Finanzdienstleistungsprodukten

Die übergreifenden Unternehmensfunktionen innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in der Konzern-Obergesellschaft ausgeführt.

Bestandsentwicklung

Versicherungsbranche und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.181.062	2.043.428	+ 137.634	+ 6,7
sonstige Kraftfahrt	1.837.704	1.710.599	+ 127.105	+ 7,4
Kraftfahrt gesamt	4.018.766	3.754.027	+ 264.739	+ 7,1
Unfall	348.421	308.818	+ 39.603	+ 12,8
Haftpflicht	494.159	467.732	+ 26.427	+ 5,7
Feuer und Sach	487.852	457.422	+ 30.430	+ 6,7
Verbundene Hausrat	292.378	271.057	+ 21.321	+ 7,9
Verbundene Wohngebäude	99.078	94.500	+ 4.578	+ 4,8
Glas	96.396	91.865	+ 4.531	+ 4,9
Übrige	13.162	9.132	+ 4.030	+ 44,1
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	1.343.594	1.243.104	+ 100.490	+ 8,1
Rechtsschutz	140.134	128.550	+ 11.584	+ 9,0
Insgesamt	5.502.494	5.125.681	+ 376.813	+ 7,4

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK24 gehört folgendem Verband an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Das zu Beginn des Jahres 2016 in Kraft getretene europäische Aufsichtssystem Solvabilität II hat sich inzwischen in der betrieblichen Praxis weitgehend etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen.

Zudem sind in 2018 die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO), das Umsetzungsgesetz zur Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) sowie die Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) in Kraft getreten.

Marktsituation

Das Wachstum in der Schaden-/Unfallversicherung hielt auch 2018 nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) weiterhin an. Marktweit stiegen die Prämien um 3,3 % auf 70,6 Mrd. €. Damit setzte sich der kräftige Anstieg der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fort. Entscheidend für die positive Beitragsentwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung war die Kraftfahrtversicherung. Dort wuchsen die Beiträge um 3,2 % auf 27,8 Mrd. €, allerdings verlor die Entwicklung der Prämien an Dynamik. Die Schadenaufwendungen erhöhten sich um 2,7 % auf 24,3 Mrd. €. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung blieb stabil bei 98,0 (Vorjahr: 98,0) %.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bestandsentwicklung

Die HUK24, der größte deutsche Onlineversicherer, konnte aufgrund eines ausgezeichneten Neugeschäftes ein sehr erfreuliches Bestandswachstum verzeichnen. Der gesamte Vertragsbestand erhöhte sich im Geschäftsjahr um 7,4 % auf 5.502.494 Risiken.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen Bestandszuwachs um 7,1 % auf 4.018.766 Risiken. In der Kfz-Haftpflichtversicherung stieg der Bestand um 6,7 % auf 2.181.062 Risiken. Die sonstige Kraftfahrtversicherung erzielte eine Zuwachsrate von 7,4 % auf 1.837.704 Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige wuchsen im Geschäftsjahr erfreulich um 8,1 % auf 1.343.594 Risiken. Den größten Zuwachs mit 12,8 % von 308.818 auf 348.421 Risiken verzeichnete die Unfallversicherung. Bei der Verbundenen Hausratversicherung stieg der Bestand um 7,9 % auf 292.378 Risiken. Die Verbundene Wohngebäudeversicherung folgte mit einem Zuwachs von 4,8 % auf 99.078 Risiken, die Glasversicherung mit einem Plus von 4,9 % auf 96.396 Risiken. Die Haftpflichtversicherung konnte eine Steigerung von 5,7 % auf 494.159 Risiken verzeichnen. Der Unfallmeldedienst stieg um 44,1 % auf 13.162 Risiken.

Der Vertragsbestand in der Rechtsschutzversicherung wuchs erfreulich um 11.584 auf 140.134 Verträge.

Beitragseinnahmen

Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	437,2	50,5	410,3	51,1	+ 26,9	+ 6,5
sonstige Kraftfahrt	324,5	37,5	297,6	37,0	+ 26,9	+ 9,0
Kraftfahrt gesamt	761,7	88,0	707,9	88,2	+ 53,8	+ 7,6
Unfall	9,6	1,1	8,9	1,1	+ 0,7	+ 8,7
Haftpflicht	23,8	2,7	22,4	2,8	+ 1,4	+ 6,1
Feuer und Sach	51,6	5,9	46,9	5,8	+ 4,7	+ 9,9
Verbundene Hausrat	26,0	3,0	23,5	2,9	+ 2,5	+ 10,9
Verbundene Wohngebäude	22,7	2,6	20,7	2,6	+ 2,0	+ 9,4
Glas	2,9	0,3	2,7	0,3	+ 0,2	+ 5,8
Übrige	0,1	0,0	0,0	0,0	+ 0,1	+ 91,1
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	85,1	9,8	78,2	9,7	+ 6,9	+ 8,8
Rechtsschutz	18,9	2,2	17,2	2,1	+ 1,7	+ 9,6
Insgesamt	865,6	100,0	803,3	100,0	+ 62,3	+ 7,7

Beitragseinnahmen

Das Beitragsaufkommen der HUK24 stieg im Geschäftsjahr von 803,3 Mio. € auf 865,6 Mio. €. In der Kraftfahrtversicherung belief sich das Beitragsaufkommen auf 761,7 (Vorjahr: 707,9) Mio. €, was einem Wachstum von 7,6 % entspricht. Die Beiträge in der Kfz-Haftpflichtversicherung erhöhten sich um 6,5 % auf 437,2 Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 9,0 % auf 324,5 Mio. €.

In den Haftpflicht-, Unfall-, Sachversicherungen wurde im Wesentlichen durch das Bestandswachstum ein Anstieg des Beitragsvolumens um 8,8 % auf 85,1 Mio. € erreicht. Die Verbundene Hausratversicherung erzielte das größte Plus mit 10,9 % und erreichte damit Beitragseinnahmen von 26,0 Mio. €. Zuwächse konnten auch die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit 9,4 % auf 22,7 Mio. € und die Haftpflichtversicherung mit 6,1 % auf 23,8 Mio. € verbuchen. In der Unfallversicherung erhöhte sich das Prämienaufkommen um 8,7 % auf 9,6 Mio. €. Die Glasversicherung verzeichnete mit 5,8 % ebenfalls einen Anstieg auf 2,9 Mio. €.

Auch die Rechtsschutzversicherung konnte ihre Beitragseinnahmen um 9,6 % auf 18,9 Mio. € erhöhen.

Aufgrund der Verringerung des Quotenvertrages in der Kfz-Haftpflichtversicherung und der Beendigung der Quotenverträge in den restlichen Sparten erhöhte sich die Selbstbehaltsquote von 90,2 auf 95,1 %.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. beliefen sich im Berichtsjahr auf 689,1 (Vorjahr: 638,3) Mio. €. Die Nettoschadenquote betrug 84,3 % (Vorjahr: 88,6 %). Die Schaden-/Kostenquote (netto) verbesserte sich von 93,7 % im Vorjahr auf 90,0 %.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen entwickelte sich wie folgt:

In der Kfz-Haftpflichtversicherung sank die Schaden-/Kostenquote bei nahezu unveränderten Durchschnittsbeiträgen, leichter Steigerung des Schadendurchschnittes und rückläufiger Schadenhäufigkeit von 94,5 % auf 90,9 %.

In der sonstigen Kraftfahrtversicherung sind im Vergleich zum Vorjahr ein Absinken der Schadenhäufigkeit und ein Anstieg des Schadendurchschnittes zu verzeichnen. Durch die gleichzeitige Erhöhung des Durchschnittsbeitrags verbesserte sich die Schaden-/Kostenquote von 96,5 % im Vorjahr auf 91,4 %.

Bei leicht gesunkenen Durchschnittsbeiträgen und einem erhöhten Schadendurchschnitt stieg die Schaden-/Kostenquote in der Unfallversicherung von 60,6 % auf 73,1 %.

In der Haftpflichtversicherung ergibt sich bei nahezu unveränderten Durchschnittsbeiträgen und einem höheren Schadendurchschnitt eine von 78,6 % auf 82,0 % gestiegene Schaden-/Kostenquote.

In der Hausratversicherung sanken die Schadenhäufigkeit und der Schadendurchschnitt. Bei gestiegenen Durchschnittsbeiträgen verminderte sich die Schaden-/Kostenquote von 63,4 % auf 54,0 %.

In der Wohngebäudeversicherung war ebenfalls ein Absinken des Schadendurchschnittes im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Der Durchschnittsbeitrag und die Schadenhäufigkeit sind angestiegen. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich von 79,6 % auf 81,6 %.

Die Schadenhäufigkeit und der Schadendurchschnitt stiegen in der Glasversicherung gegenüber dem Vorjahr an. Bei nahezu gleichbleibenden Durchschnittsbeiträgen kam es zu einer Erhöhung der Schaden-/Kostenquote von 81,9 % auf 88,1 %.

In der Rechtsschutzversicherung verminderte sich die Schadenhäufigkeit, während sich die Durchschnittsbeiträge und der Schadendurchschnitt erhöhten. Die Schaden-/Kostenquote stieg leicht von 119,8 % auf 120,3 %.

Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2018		Bilanzwert 2017		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anteile an verbundenen Unternehmen	5,3	0,4	5,3	0,5	± 0,0	—
Beteiligungen	1,8	0,1	3,1	0,3	– 1,3	– 42,1
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	264,8	20,8	187,8	16,6	+ 77,0	+ 41,0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	518,6	40,8	450,8	39,8	+ 67,8	+ 15,0
Namenschuldverschreibungen	228,0	18,0	230,5	20,3	– 2,5	– 1,1
Schuldscheinforderungen und Darlehen	252,5	19,9	255,3	22,6	– 2,8	– 1,1
Gesamt	1.271,0	100,0	1.133,0	100,0	+ 138,0	+ 12,2

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, verringerte sich von 85,8 % im Vorjahr auf 85,1 %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 51,5 (Vorjahr: 47,1) Mio. €. Der Kostensatz, bezogen auf die verdienten Beiträge, stieg um 0,1 % auf 6,0 %.

Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben Aufwendungen f. e. R. in Höhe von 47,0 (Vorjahr: 37,1) Mio. €. Der Nettokostensatz erhöhte sich auf 5,7 % (Vorjahr: 5,1 %).

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden im Geschäftsjahr 24,1 (Vorjahr: 28,6) Mio. € zugeführt. Sie erhöhte sich damit von 284,0 Mio. € auf 308,2 Mio. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die HUK24 weist vor Schwankungsrückstellung ein positives Ergebnis in Höhe von 80,5 (Vorjahr: 44,4) Mio. € aus. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 56,4 (Vorjahr: 15,8) Mio. €.

Die Kraftfahrtversicherung schloss mit einem Gewinn von 33,6 (Vorjahr: 5,8) Mio. €. In der Kfz-Haftpflichtversicherung ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 10,3 (Vorjahr: Verlust 4,9) Mio. € nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 26,2 (Vorjahr: 24,6) Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung konnte ein Ergebnis von 23,3 (Vorjahr: 10,6) Mio. € erzielt werden.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erreichten einen technischen Gewinn von 27,3 (Vorjahr: 14,1) Mio. €. Dabei erzielten fast alle Sparten Gewinne.

Die Rechtsschutzversicherung verzeichnete erneut einen Verlust in Höhe von 4,5 (Vorjahr: 4,1) Mio. €. Im Geschäftsjahr wurden der Schwankungsrückstellung 0,9 (Vorjahr: 0,8) Mio. € zugeführt.

Der Rückversicherungssaldo betrug –25,0 (Vorjahr: –18,7) Mio. €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Aus den Kapitalanlagen konnten laufende Erträge in Höhe von 17,8 (Vorjahr: 17,0) Mio. € erzielt werden. Die Zuschreibungen beliefen sich auf 0,1 (Vorjahr: 0,4) Mio. €. Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 0,8 (Vorjahr: 1,7) Mio. €. Abschreibungen wurden in Höhe von 6,6 (Vorjahr: 2,0) Mio. € vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 7,4 (Vorjahr: 2,5) Mio. €, sodass sich ein Kapitalanlagenergebnis von 11,3 (Vorjahr: 16,6) Mio. € ergibt.

Die Nettoverzinsung betrug 0,9 % (Vorjahr: 1,6 %), im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,5 % (Vorjahr: 1,9 %).

Die Kapitalanlagen der HUK24 erhöhten sich von 1.133,0 Mio. € auf 1.271,0 Mio. €. Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere stellen mit 518,6 Mio. € (40,8 %) neben den Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit 264,8 Mio. € (20,8 %) die größten Anlagepositionen dar.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlagenplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das Kapitalanlagenergebnis beträgt 11,3 Mio. €. Es verminderte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Mio. €. Aus den übrigen nichttechnischen Aufwendungen und Erträgen resultiert ein Ergebnis von –0,7 (Vorjahr: –1,7) Mio. €.

Unter Berücksichtigung des versicherungstechnischen Überschusses von 56,4 Mio. € ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von 67,0 Mio. € (Vorjahr: 30,7 Mio. €).

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 44,9 (Vorjahr: 19,0) Mio. € und wird gemäß dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die HUK-COBURG-Holding AG abgeführt.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 146,8 Mio. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 17,9 (Vorjahr: 20,4) %.

Mitarbeiter

Die HUK24 beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Im Berichtsjahr wurden sich bietende Marktchancen konsequent genutzt, Produkte bei Bedarf den sich ändernden Kundenbedürfnissen angepasst und das Geschäft nachhaltig ausgebaut. Dabei wurden die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten. Die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Unternehmens gingen über die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleisten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die Geschäfts- und Risikostrategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bildet den Rahmen für die übergeordneten, geschäftspolitischen Ziele sowie die risikostrategische Ausrichtung der HUK24. Sie zeigt strategische Chancen und Potenziale auf und definiert das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns insgesamt oder einzelner Konzernunternehmen haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision sind mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK24 und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass sämtliche sowohl bestehende als auch zukünftig zu erwartende Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Diese verantwortet damit auch den Teilprozess der Risikobestandsführung, der die Grundlage für das Management der Risiken darstellt. Die Risiken der HUK24 werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert,

bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK24 erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der von EIOPA vorgegebenen Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht wird das Risikoprofil im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung bewertet. Der so bestimmte, alle Risikokategorien umfassende, Gesamtsolvabilitätsbedarf spiegelt die Risikoexposition aus unternehmensspezifischer Sicht wider.

Die sich aus der Risikobewertung aller Risikokategorien ergebende unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und ist ein integraler Bestandteil der Geschäfts- und Risikostrategie der HUK24. Die einzelnen Risiken werden im Gesamtzusammenhang betrachtet und ergeben das Risikoprofil der Gesellschaft, das mit den in der Risikostrategie festgelegten Grundsätzen und der daraus abgeleiteten Risikotoleranz abgeglichen wird. Abweichungen werden nach Möglichkeit vor deren Eintreten durch risikosteuernde Maßnahmen oder im Rahmen des Kapitalmanagements vermieden. Eine Abweichung von der Risikostrategie der Gesellschaft oder ein Überschreiten der Risikotoleranz ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr zahlreiche Stresstests und Sensitivitätsanalysen für die HUK24 durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass sich selbst bei Eintritt derartiger Szenarien die Solvabilitätslage der Gesellschaft als ungefährdet darstellt.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der HUK24. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Das Risikoprofil der HUK24 wird im Wesentlichen bestimmt von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage der Gesellschaft Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Die HUK24 als leistungsstarker, preisgünstiger und serviceorientierter Onlineanbieter bietet dem privaten Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen. Die Gesellschaft legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung lässt die HUK24 schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die Gesellschaft am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, partizipieren.

Systematische Produkt- und Tarifentwicklungszyklen sowie eine laufende Zielkontrolle sind Voraussetzung für die Top-Positionierung der Kraftfahrtangebote der HUK24 am Markt. Grundlage dafür ist die Beobachtung des Marktgeschehens. Hierzu zählen insbesondere die laufende Analyse des Markt- und Wettbewerbersverhaltens, des technischen und gesellschaftlichen Wandels sowie der Rechtsentwicklung. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Zweck dieser Beobachtungen und Analysen ist es, Trends und Innovationen aufzunehmen, um preisattraktive und leicht abschließbare Produkte, einschließlich der Versicherungsbedingungen, zu konzipieren und auf den Markt zu bringen, um damit die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Im Segment der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung (HUS) tritt die HUK24 als proaktiver, verbraucherfreundlicher Bedingungs- und Produktgestalter auf. Die Produktinhalte orientieren sich dabei am Kundenbedarf. Die Produktstrategie mit den Grundlinien und zuwählbaren Erweiterungen in Form von Bausteinen als Antwort auf das Wettbewerbsgeschehen wurde erfolgreich am HUS-Markt etabliert. Die Gesellschaft kann hiermit die Kundeninteressen befriedigen, erreicht Top-Positionen in Produktrankings, bietet leicht abzuschließende Produkte und begegnet den Wettbewerbssituationen adäquat und glaubwürdig.

Im Segment der Rechtsschutzversicherung orientiert sich die Produktgestaltung an den sich wandelnden Ansprüchen der Kunden, von der früheren Rolle als reine Kostenübernahmestelle hin zum Assisteur bei der Konfliktlösung. Dabei ist der vergleichsweise enge rechtliche Rahmen, in dem sich die Rechtsschutzversicherung bewegt, zu berücksichtigen. Daraus ergibt sich die Zielsetzung einer intensiven Markt- und Umfeldbeobachtung und gegebenenfalls Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in der Produkt- und Tarifgestaltung. Die Produkte sind auch unter der Maßgabe der leichten Verkaufbarkeit gestaltet.

Die HUK24 nutzt zudem den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der Gesellschaft. Unerlässlich sind hierbei turnusmäßige Prüfungen zur Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes.

Das Prämienrisiko ist in der Schaden-/Unfallversicherung als eines der wesentlichsten Risiken einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und angemessen gebildete Schadenrückstellungen begegnet.

Zum Ausgleich von Schwankungen wird eine Schwankungsrückstellung gebildet. Darüber hinaus werden zur Risikoreduktion risikogerechte, größtenteils nichtproportionale Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

Zur Quantifizierung und Steuerung der versicherungstechnischen Einzelrisiken werden insbesondere im Rahmen von Solvabilität II versicherungsmathematische Modelle und Verfahren angewandt. Unter Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren durch fachkundige Mitarbeiter wird bei angemessenen Sicherheitsniveaus die Auskömmlichkeit der Prämien und Schadenrückstellungen überprüft.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist in der Gesellschaft als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage der Gesellschaft. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagenstrategie ist primär, Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlagenprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen vermieden werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK24 an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von gesetzlichen Vorschriften, die von der HUK24 in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK24 keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen überwiegend im Bereich von Zins Swaps getätigt werden. Optionen und Futures auf Aktienbestände, Devisentermingeschäfte sowie Credit Default Swaps in den Fonds werden hauptsächlich zur Kurssicherung eingesetzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen,

Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK24 die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die HUK24 verfügt zum 31.12.2018 bei den Inhaberschuldverschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip im Anlagevermögen über stille Lasten in Höhe von 0,3 Mio. €. Auf Investmentanteile bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 5,9 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 5,2 Mio. €. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 40,9 Mio. € führen. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie aus der Kraftfahrt-Unfallversicherung und der Allgemeinen Unfallversicherung liegen in der Regel Rechnungszinsen zugrunde, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Deckungsrückstellung gültig waren. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko in der HUK24 als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	84,8	15,0	—	0,2
Sonstige Ausleihungen	96,1	1,5	—	2,4
Gesamt	89,7	9,1	—	1,2

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 97,1 % fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 28,7 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, die 45,8 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 25,5 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Gesellschaft ist in geringem Umfang in (zu wesentlichen Teilen gedeckte) italienische Wertpapiere investiert. Die Risikoexposition wird laufend beobachtet. Zurzeit lässt sich für die HUK24 im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere keine kritische Entwicklung erkennen.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte Versicherungsbranche weist auch die HUK24 wesentliche Risikopositionen gegenüber deutschen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken, bezogen auf den Anteil am Marktrisiko, sind von untergeordneter Bedeutung. Der Anlagenbestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Mithilfe des seit mehreren Jahren eingesetzten Portfoliomanagementsystems werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko resultiert aus Zahlungsausfällen durch Veränderungen in der Bonität eines Schuldners.

Einem möglichen Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bilanziellen Risiken wird durch angemessene Wertberichtigung begegnet.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen im Rahmen der ausgegliederten Tätigkeiten in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Zusätzlich bestehen Verfahrens- und Verhaltensrichtlinien für die innere und äußere Sicherheit, die von einem Sicherheitsausschuss verabschiedet werden.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen

minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Die HUK24 bedient sich der Aufbau- und Ablauforganisation der HUK-COBURG. Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Controlling-Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK24 aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, sind maßgeblich für das strategische Risiko.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und durch Dialog zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Be-

obachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken in der Gesellschaft begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK24 Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativer Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK24 entgegenstehen. Es sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK24 erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft bei. So begegnet die HUK24 den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Gesellschaft eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK24 gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Darüber hinaus bildet ein zukunftsfähiges Online-Marketing die Basis für die Fortsetzung des Erfolgs der HUK24 als führender Onlineversicherer in Deutschland. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagenpolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden, sodass hinreichend Erträge generiert werden können. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch ihr konsequentes Handeln und ihre zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich ihre Position am Versicherungsmarkt ausbauen können.

Durch das Risikomanagementsystem der HUK24 sind Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken gewährleistet das Risikomanagementsystem, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Voraussichtliche Entwicklung

Der Geschäftsverlauf in der Schaden- und Unfallversicherung wird durch die günstige wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte gestützt.

Für die Kraftfahrtversicherung wird laut GDV 2019 vor dem Hintergrund eines höheren Schadensaufwands (u. a. wegen stark steigender Ersatzteilpreise) einerseits und steigender konjunktureller Risiken andererseits ein Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von +3,0 % erwartet. Das Beitragswachstum wird nach Ansicht des GDV dabei durch einen verstärkten Wettbewerb und somit geringe Beitragsanpassungsmöglichkeiten begrenzt. Während im Berichtsjahr eine Verschiebung von Besitzumschreibungen hin zu Neuzulassungen (insbesondere aufgrund der Umtauschprämien der Hersteller für Dieselfahrzeuge) und ein Anstieg des Privatanteils zu beobachten war, wird diesbezüglich für 2019 eine Normalisierung erwartet. Dem unterjährigen Wechselgeschäft kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung stehen in einem Umfeld starken Wettbewerbs und einer Preiskampf-Phase im Markt bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen zunehmend im Fokus.

Bei hohem Grad der Marktdurchdringung und einem ebenfalls intensiven Preis- und Verdrängungswettbewerb bleiben die Spielräume für die Beitrags- und Bestandsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten eher gering. In der Privaten Sachversicherung beruht das Wachstum voraussichtlich insbesondere auf steigenden Versicherungssummen und Deckungserweiterungen, sodass laut GDV 2019 ein Beitragswachstum in etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres (4,6 %) erwartet wird. Die wachsende mediale Aufmerksamkeit in Bezug auf Elementarschäden könnte sich hier als positiver Einflussfaktor erweisen. Auch in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird aufgrund der Möglichkeiten zu Beitragsanpassungen von einer stabilen Wachstumsrate bei den Beiträgen (+2,0 %) ausgegangen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird trotz des anhaltenden Bestandsabriebs, gestützt durch die beitragsseitigen Dynamik-Erhöhungen, ein leichter Anstieg von +1,0 % prognostiziert.

In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio Auswirkungen haben. In den Fokus gerät auch zunehmend die Absicherung von Vermögensschäden aufgrund von Cyber-Risiken.

In der Rechtsschutzversicherung zeigt sich infolge des Diesel-Skandals im Markt weiterhin eine erhöhte Aufmerksamkeit. Es wird bei der HUK24 davon ausgegangen, dass die Haushaltsausstattung leicht steigend verläuft. Der GDV geht hinsichtlich des Beitragswachstums dennoch von einer Verringerung der Dynamik gegenüber dem Berichtsjahr aus und prognostiziert für 2019 einen

Zuwachs von +1,0 %. Dazu tragen auch Beitragsanpassungen im Berichtsjahr bei, die sich im Jahr 2019 auswirken werden.

Für das Jahr 2019 rechnet die HUK24 für die Kraftfahrtversicherung bei analog zum Berichtsjahr ausfallendem Neugeschäft mit einem deutlichen Bestandszuwachs. Trotz marktweit nur geringer Wachstumspotenziale bei den Pkw-Beständen wird die Gesellschaft durch ihre hervorragende Marktpositionierung ihre Spitzenposition als leistungsstarker und preisgünstiger Onlineanbieter weiter ausbauen können. In verschiedenen Ratings wird dem Versicherer dies auch erneut bestätigt (z. B. Assekurata-Rating: zum zwölften Mal die Bestnote A++, exzellent). Insgesamt werden dadurch auch erheblich über dem Marktdurchschnitt liegende deutliche Zuwächse der Bestände in den anderen Bereichen erwartet. Das Neugeschäft in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wird dabei in etwa gleichbleibend erwartet, während es in der Rechtsschutzversicherung nur geringfügig unter dem sehr hohen Niveau des Berichtsjahres prognostiziert wird. Grundlage für diese Annahmen sind die Fortführung der bestehenden Preispolitik, zielgerichtete und verstärkte vertriebliche Maßnahmen, konsequente Kundenorientierung, eine Optimierung der Onlineprozesse sowie das weitere Wachstum des Marktsegmentes Internet. Mit dieser strategischen Positionierung sollte es der HUK24 auch 2019 gelingen, die Kundenbasis weiter auszubauen.

Die Entwicklung der Gesamtbeitragseinnahmen der Gesellschaft ist nach wie vor geprägt von der Dominanz der Sparte Kraftfahrt. Marktweit wird von langsamer als bisher wachsenden Durchschnittsbeiträgen und einem erneut moderaten Beitragszuwachs ausgegangen. Aufgrund der eigenen Tarifpolitik und des deutlichen Bestandswachstums wird bei der HUK24 in der Kraftfahrtversicherung ein über dem Marktniveau liegender deutlicher Beitragszuwachs in 2019 prognostiziert. Mit spürbaren Wachstumsraten auch in den anderen Sparten sollten sich die Beitragseinnahmen insgesamt deutlich gegenüber 2018 erhöhen und damit einen maßgeblich höheren Anstieg als im Markt verzeichnen.

Die Schadenaufwendungen werden sich im Jahr 2019 bei deutlichem Bestands- und Beitragswachstum im Vergleich zum Berichtsjahr spürbar steigend entwickeln. In den von unvorhersehbaren Elementarschäden abhängigen Sparten bleibt die Situation weiterhin schwer prognostizierbar. Es wurden vorsichtige Annahmen getroffen.

Im Kapitalanlagenbereich wird von einem sich konsolidierenden Aktienmarkt und einem steigenden Zinsniveau ausgegangen. Bei leicht rückläufigem Kapitalanlagenbestand wird aufgrund von im Vergleich zum Berichtsjahr geringeren Abschreibungen in Kombination mit höheren Zinsannahmen ein stark steigendes Kapitalanlagenergebnis für 2019 erwartet. Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum insbesondere aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld, u. a. aufgrund von wirtschaftlichen Krisen in einigen

Schwellenländern. Befürchtet werden Abwärtstrends durch die zuletzt wieder deutlich erhöhte Wahrscheinlichkeit eines ungeordneten „Brexit“, eine weitere Verschärfung der handelspolitischen Konflikte mit den USA, die durch die Politik der neuen italienischen Regierung bestehenden Haushaltsstreitigkeiten mit der EU und die hohen Risikoaufschläge auf italienische Staatsanleihen, sodass die Prognosen mit einer hohen Unsicherheit behaftet sind. Hinzu kommen Bedenken hinsichtlich der weiteren Entwicklung der deutschen Automobilindustrie. Die EZB hält an ihrem langsamen geldpolitischen Normalisierungskurs fest und beendete zum Jahresende 2018 das Anleihekaufprogramm. Leitzinserhöhungen sind

jedoch zunächst bis über den Sommer 2019 hinaus nicht zu erwarten. Die Geldpolitik bleibt weiterhin sehr expansiv ausgerichtet.

Aufgrund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung und den daraus resultierenden Auswirkungen auf die Veränderung der Schwankungsrückstellung wird ein auf gleichem Niveau wie im Berichtsjahr liegendes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erwartet.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für die HUK-COBURG tätig waren, danken wir für den auch im Jahr 2018 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Coburg, den 8. Februar 2019

Der Vorstand

Frank

Dr. Stuhldreier

Bilanz zum 31.12.2018 in €

Aktiva		2018	2017
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			370.967,51
			—
B. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		5.335.741,27	5.335.741,27
2. Beteiligungen		1.806.840,53	3.119.312,19
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		264.786.889,53	187.811.851,20
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		518.535.933,93	450.844.035,10
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	228.000.000,00		230.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	252.490.459,18		255.339.557,94
		480.490.459,18	485.839.557,94
		1.270.955.864,44	1.132.950.497,70
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	17.775.081,96		17.165.025,69
2. Versicherungsvermittler	82,97		906,86
		17.775.164,93	17.165.932,55
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 876.522 (Vorjahr: Tsd. € 2.135)		6.797.005,00	8.479.272,00
III. Sonstige Forderungen		287.885,14	289.327,57
			24.860.055,07
			25.934.532,12
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		424.934,13	398.200,37
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		25.251,13	30.148,75
			450.185,26
			428.349,12
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		7.916.858,09	8.282.884,91
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		6.321.473,69	7.310.272,97
			14.238.331,78
			15.593.157,88
			1.310.875.404,06
			1.174.906.536,82

Passiva

		2018	2017
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	42.500.000,00		42.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	20.000.000,00		20.000.000,00
		22.500.000,00	22.500.000,00
II. Kapitalrücklage		124.022.583,76	124.022.583,76
III. Gewinnrücklagen			
gesetzliche Rücklage		250.000,00	250.000,00
			146.772.583,76
			146.772.583,76
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	55.372.208,28		50.069.591,17
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	467.625,00		1.758.289,00
		54.904.583,28	48.311.302,17
II. Deckungsrückstellung		6.779,40	7.832,40
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	736.438.033,58		689.309.909,88
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	193.507.098,00		209.955.593,00
		542.930.935,58	479.354.316,88
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		308.180.032,00	284.041.009,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	4.737.310,00		4.159.061,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	8.081,00		14.403,00
		4.729.229,00	4.144.658,00
			910.751.559,26
			815.859.118,45
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.337.192,00	4.635.968,00
II. Sonstige Rückstellungen		3.196.414,28	3.077.159,75
			8.533.606,28
			7.713.127,75
Übertrag			1.066.057.749,30
			970.344.829,96

		2018	2017
Übertrag			1.066.057.749,30
D. Andere Verbindlichkeiten			970.344.829,96
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	101.905.275,23		96.148.971,98
2. Versicherungsvermittlern	—		239,30
		101.905.275,23	96.149.211,28
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		47.674,00	65.263,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:			
€ 47.674 (Vorjahr: Tsd. € 65)			
III. Sonstige Verbindlichkeiten		142.864.292,18	108.346.594,39
davon aus Steuern:			
€ 1.959.703 (Vorjahr: Tsd. € 1.811)			
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:			
€ 138.513.837 (Vorjahr: Tsd. € 104.215)			
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:			
€ 675.975 (Vorjahr: Tsd. € 349)			
			244.817.241,41
			204.561.068,67
E. Rechnungsabgrenzungsposten			413,35
			638,19
			1.310.875.404,06
			1.174.906.536,82

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 8. Februar 2019

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung in € für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2018

	2018		2017	
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	865.560.196,47			803.327.659,79
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	41.248.757,00			77.657.416,00
		824.311.439,47		725.670.243,79
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-5.302.617,11			-4.496.120,32
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-1.290.664,00			-601.578,00
		-6.593.281,11		-5.097.698,32
			817.718.158,36	720.572.545,47
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.			176.479,00	188.521,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			892.943,59	995.516,22
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	655.104.987,06			634.670.690,66
bb) Anteil der Rückversicherer	29.563.475,00			52.266.333,00
		625.541.512,06		582.404.357,66
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	47.128.123,70			53.220.171,58
bb) Anteil der Rückversicherer	-16.448.495,00			-2.692.631,00
		63.576.618,70		55.912.802,58
			689.118.130,76	638.317.160,24
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		1.053,00		-4.661,10
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-584.571,00		-566.700,00
			-583.518,00	-571.361,10
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		51.479.804,75		47.051.092,52
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.462.316,00		9.985.895,00
			47.017.488,75	37.065.197,52
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			1.547.456,64	1.411.109,72
8. Zwischensumme			80.520.986,80	44.391.754,11
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-24.139.023,00	-28.594.406,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			56.381.963,80	15.797.348,11

		2018		2017
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	202.073,00			145.862,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	17.570.717,78			16.812.224,17
c) Erträge aus Zuschreibungen	91.535,13			399.855,40
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	767.789,97			1.721.020,02
		18.632.115,88		19.078.961,59
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	625.792,77			432.449,20
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	6.558.713,49			1.983.706,21
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	191.408,24			85.362,81
		7.375.914,50		2.501.518,22
		11.256.201,38		16.577.443,37
3. Technischer Zinsertrag		-176.479,00		-188.521,00
			11.079.722,38	16.388.922,37
4. Sonstige Erträge		1.651.456,56		1.110.306,58
5. Sonstige Aufwendungen		2.146.367,60		2.635.313,54
			-494.911,04	-1.525.006,96
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			66.966.775,14	30.661.263,52
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich Erstattungen an den Organträger	-13.431,18 22.065.444,03			15.174,30 11.644.229,54
		22.052.012,85		11.659.403,84
8. Sonstige Steuern		692,00		870,00
			22.052.704,85	11.660.273,84
9. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			44.914.070,29	19.000.989,68
10. Jahresüberschuss			—	—

Die Gesellschaft wird als „HUK24 AG“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 3240“ mit Sitz in Coburg geführt. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 HGB nicht angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Dem Anlagevermögen zugeordnete Anteile an Investmentvermögen werden gemäß § 253 Absatz 3 Satz 6 HGB bewertet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Im Umlaufvermögen bilanzierte Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird der Wert gemäß § 256a HGB in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewandt.

Namenschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheindarlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag, wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 10 Mio. € erfolgt in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeiten des jeweili-

gen Grundgeschäftes (drei Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen.

Für diese Zins Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehungen wird passiviert. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden nicht gebucht, soweit sie auf den effektiven Teil der Bewertungseinheit entfallen (Einfrierungsmethode).

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen wurde nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren unter Berücksichtigung stiller Reserven und Lasten festgestellt.

Der Zeitwert der Vorkäufe in Höhe von 0,5 Mio. € ermittelt sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Schuldscheinforderungen zwischen dem Handelstag der Vorkäufe und dem Bilanzstichtag.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten des Emittenten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wurde der Börsenkurs am Abschlussstichtag angesetzt. Für die verbleibenden, zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte wurde der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Investmentanteile werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 250,01 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Deckungsrückstellung wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadensfälle ist durch Einzelbewertung ermittelt worden. In der Rechtsschutzversicherung wurde grundsätzlich das Gruppenbewertungsverfahren angewendet, Auslandsschäden, die älter als drei Jahre sind, unterliegen einer Einzelbewertung. In der Kfz-Haftpflichtversicherung wurde für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung, getrennt nach Sach- und Personenschäden, vorgenommen.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre, in der Rechtsschutzversicherung anhand eines Gruppenbewertungsverfahrens bewertet.

Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wurde getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Die Pensionsrückstellung wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Es finden die Richttafeln RT 2018 G (im Vorjahr Richttafeln 2005 G) der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, in der Fassung vom Oktober 2018 Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 %, ein Gehaltstrend von 3,5 % sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,5 %. Es kommt ein Rechnungszins von 3,21 % zur Anwendung. Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 903 Tsd. €.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die einbehaltenen Disagiobeträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung errechnet. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2004 wird ein Zinssatz von 2,75 %, für Leistungsfälle ab dem 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2012 wird ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2015 gilt ein Zinssatz von 1,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2017 gilt ein Zinssatz von 0,9 %.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Stichtag.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapierverkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 171,1 Mio. €.

Aus Beteiligungen an Personengesellschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,1 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein »Verkehrsofferhilfe e. V.« sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahr-

zeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Zugehörigkeit zu Konzernen

Die HUK24 AG ist durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der HUK-COBURG-Holding AG, Coburg, verbunden. Das zu 52,9 % eingezahlte gezeichnete Kapital befindet sich zu 100 % im Besitz der HUK-COBURG-Holding AG. Nachzahlungsverpflichtungen bestehen nicht. Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss (befreiender Konzernabschluss und Konzernlagebericht) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg (HUK-COBURG), Coburg, einbezogen.

Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	—	523.718,84
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.335.741,27	—
2. Beteiligungen	3.119.312,19	53.708,38
3. Summe B. I.	8.455.053,46	53.708,38
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	187.811.851,20	81.684.987,42
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	450.844.035,10	206.027.485,39
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	230.500.000,00	23.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	255.339.557,94	28.504.901,36
4. Summe B. II.	1.124.495.444,24	339.717.374,17
Insgesamt	1.132.950.497,70	340.294.801,39

Bericht über Art, Umfang sowie Buch- und Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in Tsd. €

	01.01.2018	Zugänge
1. Zinsbezogene Instrumente		
Receiver Zins Swaps	10.000	—

¹⁾ Zinsbezogene Instrumente: Nominalvolumen

²⁾ Zeitwert bei Zins Swaps: Bewertung mit Marktpreisen auf Basis von Zinsstrukturkurven

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	152.751,33	370.967,51	370.967,51
—	—	—	—	5.335.741,27	6.790.000,00
—	1.043.831,86	78.777,67	401.125,85	1.806.840,53	1.806.840,53
—	1.043.831,86	78.777,67	401.125,85	7.142.581,80	8.596.840,53
—	—	—	4.709.949,09	264.786.889,53	271.209.516,61
—	136.900.705,47	12.757,46	1.447.638,55	518.535.933,93	528.760.592,69
—	26.000.000,00	—	—	228.000.000,00	240.929.159,73
—	31.354.000,12	—	—	252.490.459,18	260.065.046,54
—	194.254.705,59	12.757,46	6.157.587,64	1.263.813.282,64	1.300.964.315,57
—	195.298.537,45	91.535,13	6.711.464,82 *	1.271.326.831,95	1.309.932.123,61

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 6.004.992 € enthalten.

Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 58,3 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 58,7 Mio. €).
Auf eine Abschreibung wurde wegen der Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

	Volumen ¹⁾	Zeitwert ²⁾
Abgänge	31.12.2018	31.12.2018
—	10.000	463

Bilanzerläuterungen

Aktiva

B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
Personengesellschaften			
MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	11,12	47.551.268	-101.843

II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB von mehr als 10 %.

Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde.

Für Immobilienfonds betrug der Marktwert 6,6 Mio. € und entsprach damit dem Buchwert. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 0,1 Mio. €. Die Rentenfondsanteile weisen zum Bilanzstichtag einen Marktwert von 144,6 Mio. € und stille Reserven von 5,4 Mio. € auf. Für 2018 wurden Ausschüttungen in Höhe von 1,3 Mio. € vorgenommen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Verwaltungskosten	13.069
Agio auf Namensschuldverschreibungen	6.308.405
	6.321.474

Passiva**A. Eigenkapital****I. Eingefordertes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 42.500.000 € und ist eingeteilt in 42.500.000 Stückaktien im Nennwert von je 1 €.

II. Kapitalrücklage

	1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	124.022.584	—	—	124.022.584

III. Gewinnrücklagen

gesetzliche Rücklage

	1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	250.000	—	—	250.000

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	750.089.771	690.933.219
sonstige Kraftfahrt	166.870.520	154.945.215
Haftpflicht	66.328.428	60.530.646
Feuer- und Sachversicherung	50.363.173	56.418.072
davon: Verbundene Hausrat	14.602.225	23.565.287
Verbundene Wohngebäude	34.061.373	31.271.565
Rechtsschutz	57.758.951	52.973.198
sonstige Versicherungen	13.323.521	11.787.053
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.104.734.363	1.027.587.403

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	574.134.786	542.506.122
sonstige Kraftfahrt	51.558.571	44.893.789
Haftpflicht	40.791.538	36.618.433
Feuer- und Sachversicherung	12.354.596	12.295.042
davon: Verbundene Hausrat	3.452.506	3.591.436
Verbundene Wohngebäude	8.436.105	8.282.866
Rechtsschutz	46.359.994	43.173.209
sonstige Versicherungen	11.238.548	9.823.315
gesamtes Versicherungsgeschäft	736.438.034	689.309.910

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	164.859.158	138.653.994
sonstige Kraftfahrt	109.398.543	105.050.962
Haftpflicht	14.789.902	13.946.907
Feuer- und Sachversicherung	15.852.092	23.982.632
davon: Verbundene Hausrat	—	9.928.278
Verbundene Wohngebäude	15.852.092	14.054.354
Rechtsschutz	3.280.337	2.406.514
gesamtes Versicherungsgeschäft	308.180.032	284.041.009

E. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	413

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	437.176.270	436.263.959	402.095.507
sonstige Kraftfahrt	324.510.361	323.766.331	318.574.674
Haftpflicht	23.747.143	22.963.695	21.727.490
Feuer- und Sachversicherung	51.533.771	49.514.478	48.597.044
davon: Verbundene Hausrat	26.014.475	24.908.785	24.454.666
Verbundene Wohngebäude	22.664.718	21.824.442	21.361.127
Rechtsschutz	18.869.809	18.145.723	18.126.853
sonstige Versicherungen	9.722.843	9.603.393	8.596.590
gesamtes Versicherungsgeschäft	865.560.196	860.257.579	817.718.158

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	410.318.201	409.406.066	356.162.327
sonstige Kraftfahrt	297.626.628	296.970.644	277.545.475
Haftpflicht	22.372.847	22.002.460	19.850.423
Feuer- und Sachversicherung	46.880.953	45.001.163	42.681.113
davon: Verbundene Hausrat	23.463.347	22.550.520	21.424.856
Verbundene Wohngebäude	20.719.587	19.829.170	18.634.784
Rechtsschutz	17.217.986	16.647.624	16.630.400
sonstige Versicherungen	8.911.044	8.803.582	7.702.807
gesamtes Versicherungsgeschäft	803.327.660	798.831.539	720.572.545

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	
	Brutto	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	361.406.679	354.821.788
sonstige Kraftfahrt	274.181.883	270.655.295
Haftpflicht	14.451.137	11.364.272
Feuer- und Sachversicherung	28.937.611	28.936.158
davon: Verbundene Hausrat	10.623.199	12.049.392
Verbundene Wohngebäude	16.839.549	15.593.207
Rechtsschutz	20.255.744	18.643.168
sonstige Versicherungen	3.000.057	3.470.181
gesamtes Versicherungsgeschäft	702.233.111	687.890.862

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	33.562.733	25.518.019
sonstige Kraftfahrt	498.373	4.454.939
Haftpflicht	-146.457	2.665.141
Feuer- und Sachversicherung	370.255	213.021
davon: Verbundene Hausrat	259.229	-123.224
Verbundene Wohngebäude	123.498	338.799
Rechtsschutz	1.457.862	883.541
sonstige Versicherungen	2.606.945	423.342
gesamtes Versicherungsgeschäft	38.349.711	34.158.003

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	19.810.828	23.484.347
sonstige Kraftfahrt	16.710.347	11.416.967
Haftpflicht	4.826.321	4.203.619
Feuer- und Sachversicherung	4.892.808	4.209.661
davon: Verbundene Hausrat	2.914.732	2.483.833
Verbundene Wohngebäude	1.003.355	872.925
Rechtsschutz	1.557.334	1.271.918
sonstige Versicherungen	3.682.167	2.464.580
gesamtes Versicherungsgeschäft	51.479.805	47.051.093
Abschlussaufwendungen	16.876.374	
Verwaltungsaufwendungen	34.603.430	

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-18.588.380	-11.411.885
sonstige Kraftfahrt	-5.309.844	-5.205.482
Haftpflicht	216.955	-2.195.417
Feuer- und Sachversicherung	-181.890	257.534
davon: Verbundene Hausrat	-123.193	-177.285
Verbundene Wohngebäude	-58.697	434.819
Rechtsschutz	-18.870	-17.224
sonstige Versicherungen	-1.080.096	-126.923
gesamtes Versicherungsgeschäft	-24.962.125	-18.699.397

10. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	10.284.635	-4.852.546
sonstige Kraftfahrt	23.338.574	10.616.440
Haftpflicht	3.089.499	3.233.131
Feuer- und Sachversicherung	22.344.588	8.138.469
davon: Verbundene Hausrat	20.459.443	7.110.414
Verbundene Wohngebäude	1.550.670	550.294
Rechtsschutz	-4.543.987	-4.103.786
sonstige Versicherungen	1.868.654	2.765.639
gesamtes Versicherungsgeschäft	56.381.964	15.797.348

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.181.062	2.043.428
sonstige Kraftfahrt	1.837.704	1.710.599
Haftpflicht	494.159	467.732
Feuer- und Sachversicherung	487.852	457.422
davon: Verbundene Hausrat	292.378	271.057
Verbundene Wohngebäude	99.078	94.500
Rechtsschutz	140.134	128.550
sonstige Versicherungen	361.583	317.950
gesamtes Versicherungsgeschäft	5.502.494	5.125.681

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.379	3.828
2. Löhne und Gehälter	655.161	641.169
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	13.957	14.569
4. Aufwendungen für Altersversorgung	627.102	390.377
5. Aufwendungen insgesamt	1.299.599	1.049.944

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

4. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 450.091 € (Vorjahr: 143.740 €).

5. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 55.220 € (Vorjahr: 99.786 €).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 170.604 € (Vorjahr: 167.320 €).

Personalbericht

Die HUK24 AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des Beirates und des Vorstandes werden namentlich auf Seite 2 genannt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Coburg, den 8. Februar 2019

HUK24 AG, Coburg

Frank

Dr. Stuhldreier

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUK24 AG, Coburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUK24 AG, Coburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUK24 AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 1.263.813.283 (96,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, insbesondere bei den Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

- ① Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. "Schadenrückstellungen"). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. Gleichmaßen erfolgt in der Sparte "Rechtsschutz" die Bewertung der Schadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im Wesentlichen mittels einer Gruppenbewertung. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass die Gesellschaft als Versicherer ihre Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft haben wir die Angemessenheit der von der Gesellschaft verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" sowie den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten "Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle" enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht über das Geschäftsjahr 2018 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 19. März 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. April 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der HUK24 AG, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

Nürnberg, den 28. Februar 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See

Wirtschaftsprüfer

Marcel Rehm

Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in drei Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Onlinevertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2018 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2018 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2018 keine Veränderungen gegeben.

Coburg, den 18. März 2019

Der Aufsichtsrat

Klaus-Jürgen Heitmann, Vorsitzender

